

ihm, daß sie das Kind von seinem Gott haben, und
 daß er mit demselben nach seinem Willen thun u.
 handeln könne. Darauf kam Frau Johanna u. bat
 um die Taufe des Kindes, welche ihm versprochen wurde.
 Am 6ten besuchte uns der Capitain Quakoc. Als
 er nicht bey uns geessen hatte, war es Zeit
 zum Mittagessen. Dr. Holl sagte ihm, wir wären
 gewohnt, unsern guten Herrn u. Gott zu danken
 für die Opfern u. Trank, die er uns besetzt hat.
 Der Capitain erwandte darauf: "Nun, nun! ich
 mag ihn nicht anbeten, sonst kam ich nicht an den
 Ort, wo mein Vater u. Mutter ist, und da will ich
 sein, um die zu sehen." Es war weiter nichts mit
 ihm zu reden, weil er bald gehen war. - Am 7ten um
 in das Dorflein unser Dr. Johanna, das die Mut-
 ter selbst darbrachte, gebauet u. taufet den Namen
 Jakob. Die wahr Gegenwart Gottes ließ sich bey
 dieser Taufe kräftig fühlen. Auch in der Taufe
 und folgenden Liturgie war ein besondres seliges
 Gefühl. Vergleichen Lieder von dem gütigen
 Erlösung des Hleb zu uns, machen uns über uns
 der 6tten Mühseligkeit besänft, und dienen
 uns zu neuer Aufmunterung u. neuen Trost.
 Vor der Taufe hatten wir unsern Negerbrüder zusehen